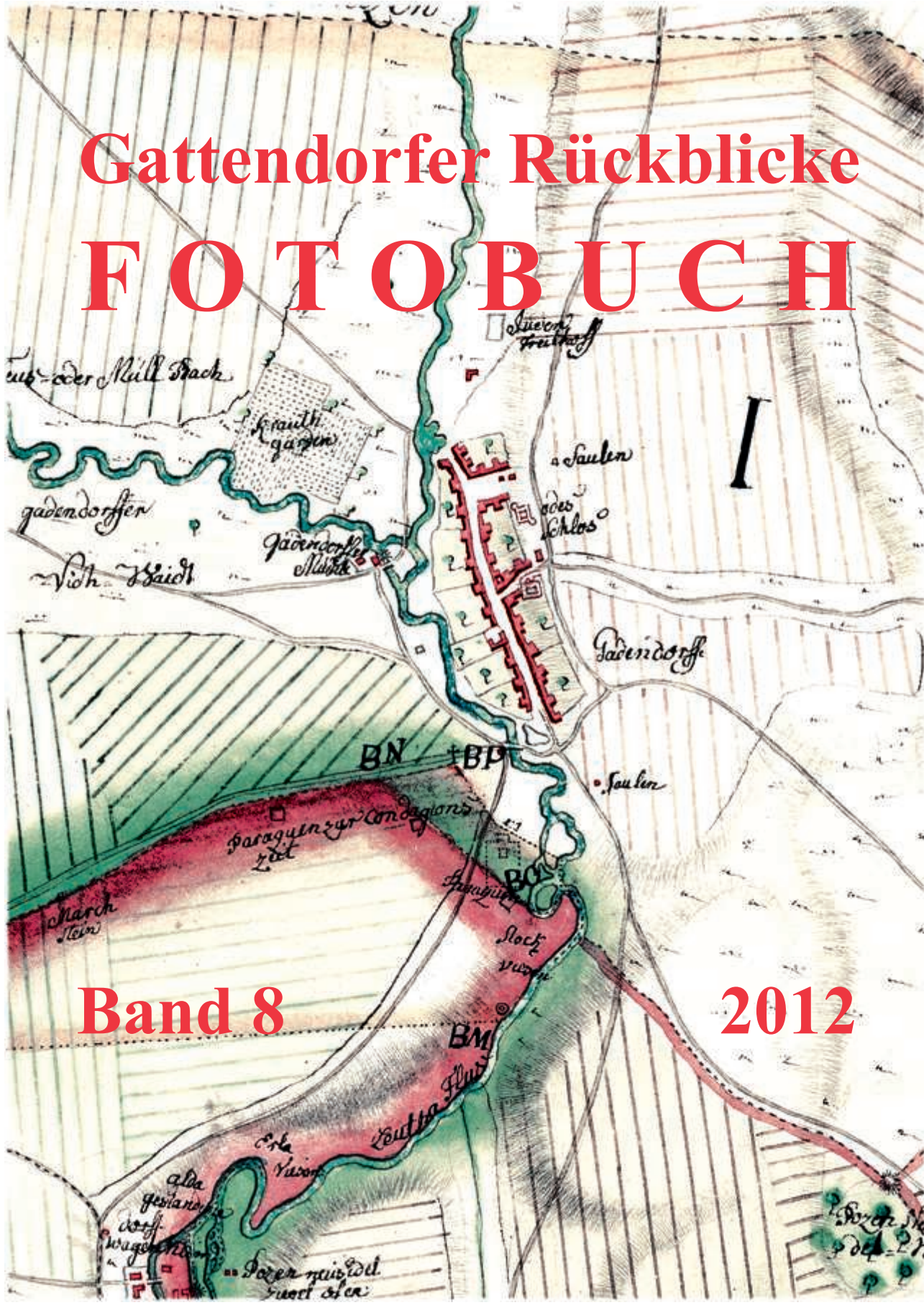


# Gattendorfer Rückblicke FOTOBUCH



**Band 8**

**2012**



# Gattendorfer Rückblicke

# F O T O B U C H

## Band 8 / 2012

|   |     |
|---|-----|
| Gattendorf in alten Ansichten und Ansichtskarten .....                          | 9   |
| Gruppenbilder aus dem öffentlichen und kirchlichen<br>Leben in Gattendorf ..... | 59  |
| Alltagsleben:   |     |
| Arbeit, Wohnen, Freizeit .....  | 79  |
| Landwirtschaft .....  | 119 |
| Familienbilder .....  | 151 |
| Kindergarten- und Volksschulgruppenbilder .....                                 | 227 |
| Kirchliche Feste:   |     |
| Glockenweihe 1954 .....   | 251 |
| Firmung 1955 .....  | 269 |
| Fronleichnamsprozession 1962 .....  | 275 |

Gedruckt mit Unterstützung der Gemeinde  
Gattendorf und der Kulturabteilung der  
Burgenländischen Landesregierung.

**ISBN Nr.: 978 - 3 - 200 - 02767-1**

Impressum, Eigentümer, Herausgeber und  
Verleger:

Verein zur Erforschung der Ortsgeschichte  
von Gattendorf,  
2474 Gattendorf, Untere Dorfstraße 13

Redaktionelle Leitung: Dr. Klaus Derks  
Verfasser und Gestalter: Reinhard Kirchmayer

Umschlagbild: Walterkarte 1754/55

Druck: **Offset 3000**  
Druck u. Endverarbeitings GmbH  
7035 Steinbrunn,  
Industriegelände 10

## Vorwort

Mit dem vorliegenden Band 8 der „Gattendorfer Rückblicke“ haben wir nun in acht Jahren acht Bände publiziert und wie wir an den Verkaufszahlen sehen, besteht nach wie vor ein großes Interesse an der Gattendorfer Ortsgeschichte. Man kann sogar beobachten, dass sich das Geschichtsbewusstsein der Gattendorfer deutlich geschärft hat und viele nehmen gelegentlich auch mal einen der früheren Bände in die Hand um zum persönlichen Vergnügen darin zu lesen. Manch einer, der sich nie für die Vergangenheit seines Ortes interessiert hat, wurde so an diese Thematik herangeführt und findet jetzt seine Freude daran. Genau so soll es sein und genau das war unsere Absicht. Die Zeiten, da sich in vielen Häusern gerade einmal ein Buch befand, sind vorbei.

Zahlreiche Gattendorfer haben uns in den letzten Jahren alte Familienfotos und Ortsansichten zur Verfügung gestellt, die wir in unser Bildarchiv einscannen. Dadurch konnten wir eine umfangreiche Sammlung aufbauen um diese oft einmaligen Dokumente vor Zerstörung oder Verlust zu bewahren. Aus diesem Archiv hat Herr Reinhard Kirchmayer 660 der interessantesten Fotografien ausgewählt und in diesem Band dargestellt.

Das war freilich keine leichte Aufgabe und mit unendlichem Fleiß und nicht ermüdender Geduld hat er diese Aufgabe in ungezählten Stunden seiner Freizeit bewältigt. Die Aufnahmen waren oftmals in technisch schlechtem Zustand und mussten von ihm erst bearbeitet werden, damit sie für den Druck geeignet waren. Dann musste in detektivischer Kleinarbeit recherchiert werden, wer auf den Fotos dargestellt war. Selbst die ältesten Mitbürger kannten viele der abgelichteten Personen nicht mehr, manchmal gab es auch bezüglich einer Person unterschiedliche Zuordnungen. Viele waren bereits vor so langer Zeit verstorben, dass sich niemand mehr ihrer erinnerte. Als große Hilfen, denen wir zu Dank verpflichtet sind, seien stellvertretend für alle anderen Frau Anna Grand und Herr Leopold Niklos genannt, die sich noch an viele alte Gattendorfer erinnerten, die außer ihnen niemand mehr kannte.

Unser Dank gilt auch Frau Prof. Eva Schlegel für ihre Beratung bei der Gestaltung dieses Bandes.

Es sei hier gestattet den Rat zu erteilen, auf die Rückseite ihrer alten Fotografien die Namen der abgebildeten Personen und das Jahr der Aufnahme zu schreiben. Spätestens in der übernächsten Generation kann sonst niemand mehr mit ihren alten Fotografien etwas anfangen.

Nun besitzt die Ortschaft Gattendorf hiermit so etwas wie ein „Familienalbum“. Wir sind sicher, es wird mit Interesse aufgenommen werden. Eifrige Debatten und Gespräche dürften vorhersehbar sein und es wird – das liegt nun einmal in der Natur eines solchen Buches – hier und da auch Meinungsverschiedenheiten geben. Fehler könnten sich natürlich auch eingeschlichen haben und wir ersuchen uns diese mitzuteilen. Seit einigen Jahren bereits wurde anlässlich der Buchpräsentationen immer von uns darauf hingewiesen, Sie mögen uns ihre alten Fotografien zur Verfügung stellen. Dieses Buch ist zwar abgeschlossen, aber unser Bildarchiv wird auch weiterhin ausgebaut werden und dort könnten noch etliche „Nachzügler“ eingespeichert werden.

## Bildernachweis

Ohne Mithilfe der nachstehend genannten Personen wäre es nicht möglich gewesen, das Fotobuch als 8. Band der Gattendorfer Rückblicke zu verfassen, wofür ihnen großer Dank gebührt.

Banczi Erna, Obere Hauptstraße  
Dr. Derks Klaus, Stockwiese  
Gänszler Andreas, Ob. Hauptstraße  
Guttman Maria, Ob. Dorfstraße  
Hagara Eugen, Rosengasse  
Hodosi Paul, Feldgasse  
Ivankovits Agnes, Ob. Hauptstraße  
Kasper Michael, Zurndorf  
Kreminger Grete, Ob. Dorfstraße  
Lengyel Irma, Hauptplatz  
Loos Georg, Kittseerstraße  
Metzl Andrea, Stockwiese  
Nagy Hilda, Unt. Hauptstraße  
Pregesbauer Valerie, Unt. Dorfstraße  
Hol. Ranits Johann, Leithagasse  
Ranits Johann, Ob. Dorfstraße  
Ranits Maria, Leithagasse  
Reisecker Manfred, Stockwiese  
Reismüller Wella, Stockwiese  
Rochus Hans, Unt. Dorfstraße  
Schulz Johann, Unt. Dorfstraße  
Schulz Stefanie, Unt. Hauptstraße  
Schweiger Franz, Bahnstraße  
Stöber Christine, Stockwiese  
Thüringer Roman und Eveline, Bahnstr.  
Ujhelyi Ludwig, Bahnstraße  
Wachtler Hilda, Rosengasse  
Wiry Manfred, Hauptplatz

Csizmadia Eugen, Bahnstraße  
Dröschner Erna, Stockwiese  
Grand Anna, Unt. Hauptstraße  
Guttman Irma, Ob. Dorfstraße  
Helm Elisabeth, Unt. Dorfstraße  
Ing. Hohenbalken, Podersdorf  
Kamellander Franz, Ob. Dorfstr.  
Kirchmayer Reinhard, Bahnstr.  
Krist Susanne, Pama  
Limbeck Irma, Unt. Dorfstraße  
Menyhart Rosa, Unt. Dorfstraße  
SR. Milletich Hilde, Hauptplatz  
Niklos Leopold, Bahnstraße  
Prof. Dr. Pruscha Carl, Ob. Dorstr.  
Ranits Karl u. Maria, Unt. Dorfstr.  
Ranits Theresia, Ob. Dorfstraße  
Rappold Helmuth, Ob. Hauptstr.  
Reisecker Waltraud, Stockwiese  
Ringbauer Theresia, Ob. Dorfstr.  
Schulcz Maria, Ob. Dorfstraße  
Schulz Susanne, Am Bahnhof  
Schulz Elisabeth, Hauptplatz  
Sommer Rosa, Bahnstraße  
Sulz Marianne, Oskar Helmer Gasse  
Thüringer Franz u. Maria, Leithag.  
Ujhelyi Christine, Bahnstraße  
Werdenich Franz, Unt. Dorfstraße

Dr. Klaus Derks

Gattendorf  
in alten Ansichten  
und Ansichtskarten





Kirche und Schule — Kolorierte Ansichtskarte oben ist gelaufen 1911.

Beide Ansichtskarten haben ungarische Aufschriften.





Kirche und  
Schule  
ca. 1900

Von links:  
Schmiede  
(Anton  
Sauer), Pfarr-  
scheune,  
Kirche,  
Volksschule  
(6 Fenster =  
2 Klassen;  
vor 1928),  
Trafik, Gast-  
haus.



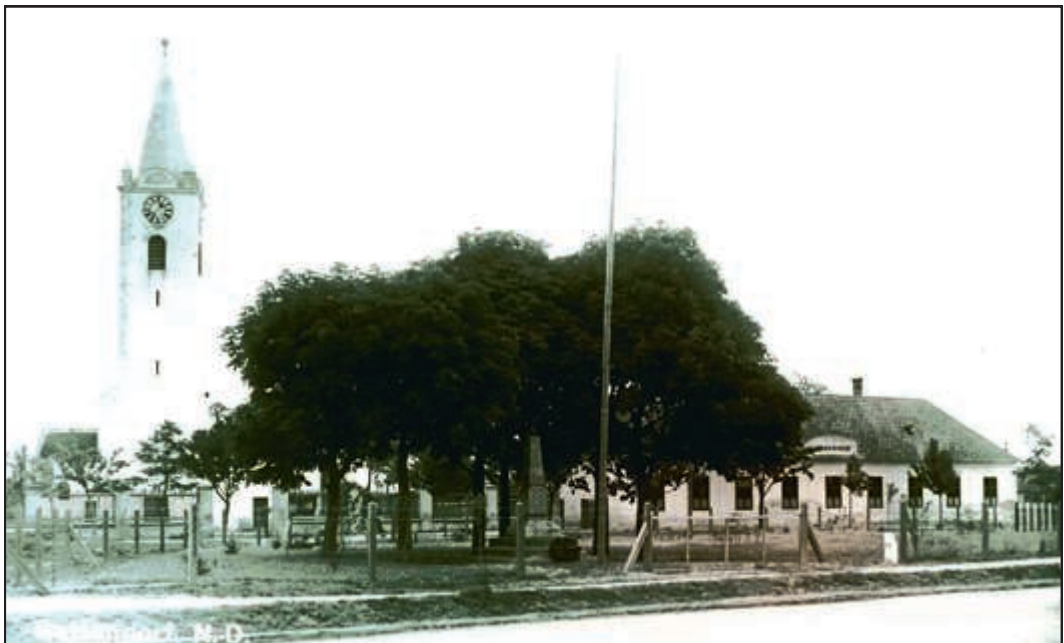
Unten: Aufnahme aus den 30er Jahren. Von links: Schmiede, Pfarrscheune, Kirche, Schule (9 Fenster = 3 Klassen, nach 1928), Trafik, Gasthaus.





Oben: Kirche und Schule während der NS-Zeit (N.D. bedeutet „Gau Niederdonau“); 1934 - 1938 Dr. Engelbert Dollfuß-Platz und 1938-1945 Adolf Hitler-Platz.

Unten ebenfalls aus der NS-Zeit: Kirche, Schule, Kriegerdenkmal. Auf beiden Ansichtskarten sieht man, dass der Platz vor der Schule und Kirche eingezäunt ist. Könnte es sich vor dem Kriegerdenkmal um einen hohen Fahnenmast oder einen Maibaum handeln?





Das Kriegerdenkmal wurde 1922 errichtet, das Wasserfass (Wasserlade) steht noch hinter dem Denkmal. Auf dem Denkmal ist ein auf einer Kugel stehender Adler angebracht.

Turnunterricht im Schulhof. Im Hintergrund erkennt man, dass ein Teil der Kirchhofmauer eingestürzt ist und die Steine auf Haufen geschichtet sind. Zwischen dem Oratorium und dem Seitenflügel ist das Kammerl für die Sargtrage.





Oben: Gemeindegasthaus und Gemeindeamt in der oberen Hälfte links und Wohnhaus von Oberlehrer Thüringer rechts (heute Arztordination). In der unteren Hälfte ist die Volksschule noch zweiklassig, daher stammt die Aufnahme vor 1928.

Unten: Kirche, Schule Trafik; Ansichtskarte nach 1928, als die VS bereits dreiklassig war.





Oben: Kirche, Schule und Schulhof vor 1949; das vierte Klassenzimmer neben dem Kirchhof wurde im Herbst 1949 errichtet.

Unten: Ansichtskarte aus den 1960er Jahren.





Das Innere der Kirche vor 1925 mit altem Hochaltarbild und zwei großen Seitenaltären.

Unten: Ansicht zwischen 1945 und 1977.





Oben:

Foto der Kirche aus den 1960er Jahren.

Unten links:

Hochaltar, Zustand vor der Renovierung 1977/78.

Unten rechts:

Kanzel mit Baldachin und Esterhazywappen; daneben das Bild der hl. Elisabeth (Rosenwunder).





Bild von einer Feuerwehr-  
dreileiter aus aufgenom-  
men.

Zustand zwischen 1978  
und 2009.

Renovierter Kirchturm 2009





Oben: Alter Pfarrhof erbaut 1856 in der Oberen Dorfstraße, verkauft 1966.

Unten: Alter Pfarrhof — Hofansicht.





Ansichtskarte der Annakapelle und des Ölbergs vermutlich aus der Zwischenkriegszeit. Die unteren beiden Bilder zeigen den Ölberg aus der Zwischenkriegszeit und ca. 2008. Am 25.3.1935 hat Pfarrer Wenzl Horvath ein von Maria Schulz aus Pama gespendetes Kreuz gesegnet. Es könnte sich dabei um das Kreuz im Hintergrund des Ölbergs handeln. (Ordinariatsakten 1202/1935)





Oben: Wallfahrt zur Annakapelle im 1. Viertel des 20. Jahrhunderts.

Unten: Eine der Kreuzwegstationen mit Reliefbild und Texten in Deutsch, Kroatisch und Ungarisch. Daneben ist ein altes Andachtsbildchen abgebildet, das vor dem 1. Weltkrieg als Grußkarte gelaufen ist.





Annakapelle ca. 2 km südlich von Gattendorf gelegen, erbaut 1712.

Der linke Flügel ist die sogenannte „Kroatische Kapelle“, wurde ca. 1750 angebaut.



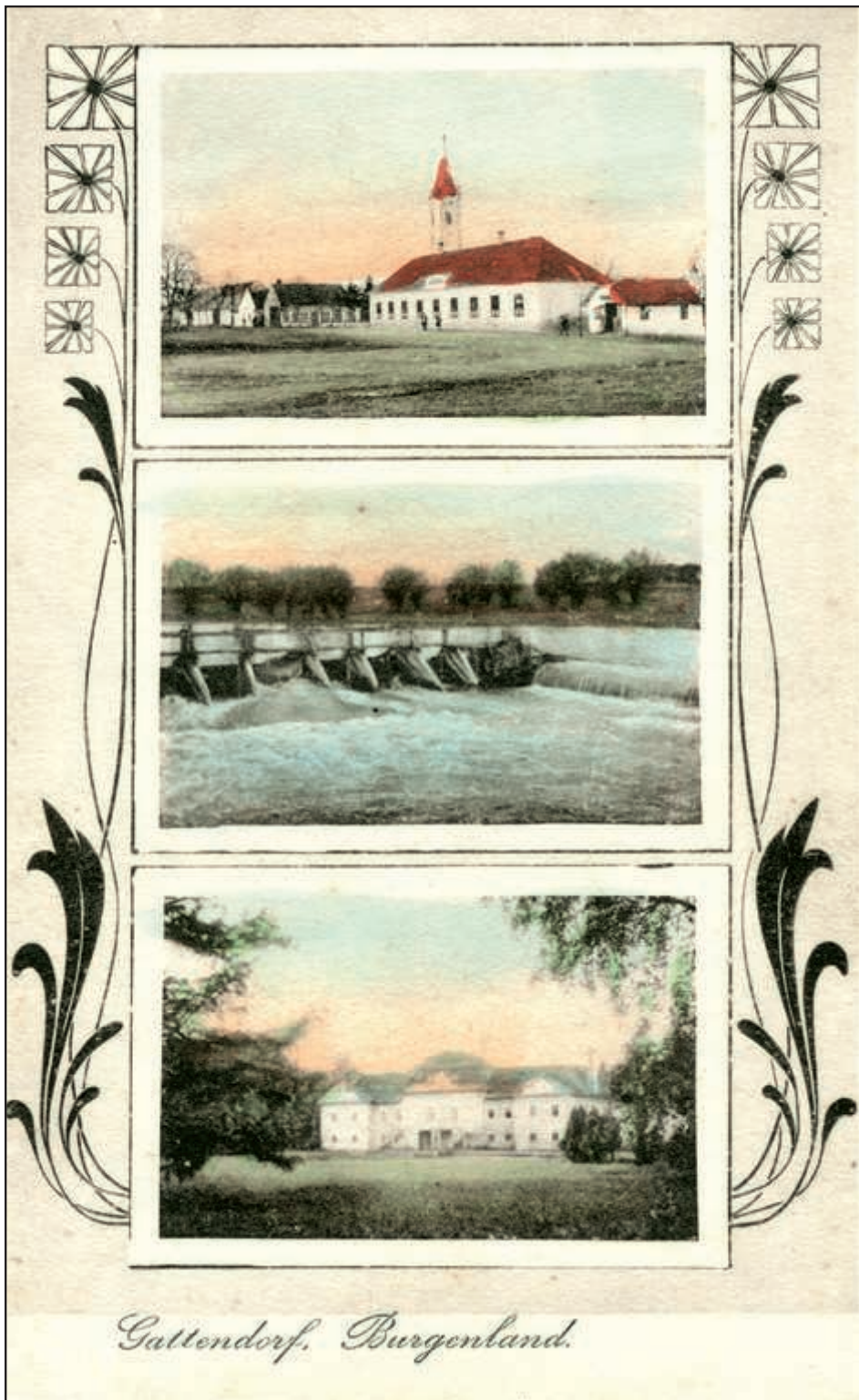


Links: Spätbarocker Altar der Kapelle - Altarbild von Ignaz Schedel 1775.

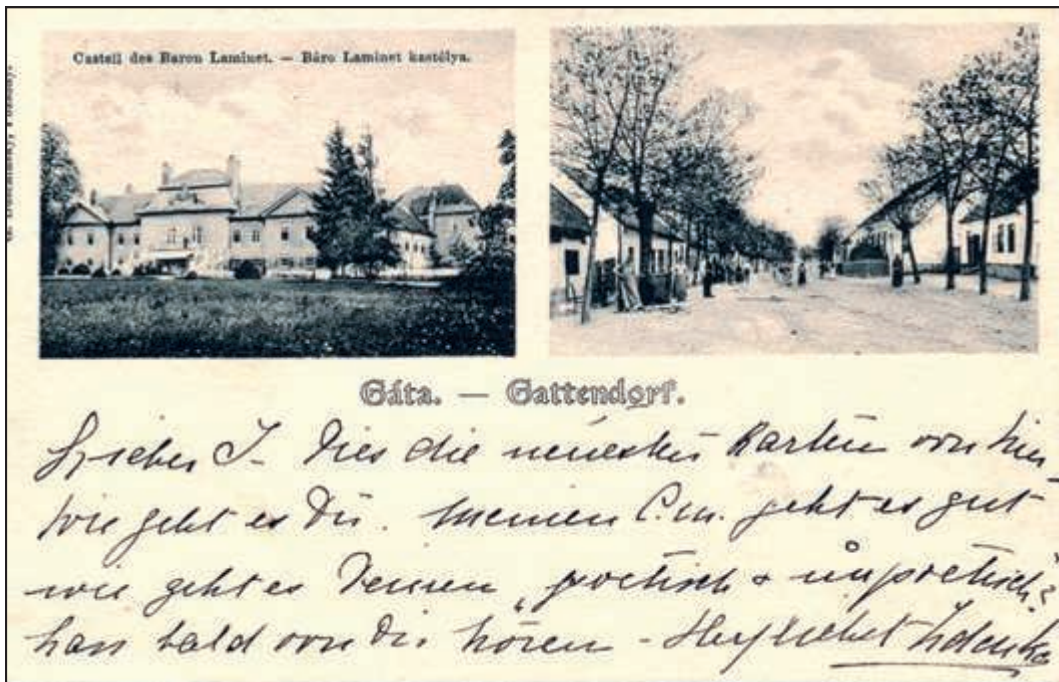
Rechts: Barocke „Ecce homo“-Figur in der Kroatischen Kapelle.

Unten: Mitte des 18. Jahrhunderts wurde an die Annakapelle auch die Sakristei angebaut.





Im Jugendstil gestaltete und kolorierte Ansichtskarte; gelaufen 1912.



Oben: Ansichtskarte gelaufen 1898 mit a) Neues Schloss; b) Blick von der Oberen Dorfstraße in Richtung Untere Dorfstraße — rechts vorspringend ist der alte Pfarrhof.

Unten: Ansichtskarte gelaufen 1899: a) Kirche; b) Bäckerei Lang in der O. Dorfstraße neben dem alten Pfarrhof; c) Neues Schloss von der Gartenseite





Oben: Ansichtskarte gelaufen 1899: a) Neues Schloss; b) Schreder-Villa; c) Obere Dorfstraße (Rechts ist das Alte Schloss).

Unten: Alte Ansichtskarte gelaufen 1904: „Herzliche Grüße sendet Ihnen Anna Wodnar“.





Oben: Alte Leithabrücke, dahinter altes Stauwerk.

Unten: Eingangstor zum Neuen Schloss mit Pfortnerhaus rechts.



Kolorierte  
Ansichtskarte um  
1900:

Schreder-Villa und  
Gestüt.  
Unten Mühle und  
Leithabrücke.



Ansichtskarte  
der Mühle und  
der Leitha-  
brücke; gelau-  
fen 1914.

Altes Stauwerk  
für den Mühlen-  
antrieb.





Mühle und  
Leithabrücke  
vor 1930.  
Karte gelaufen  
1931.

Mühle und  
Leithabrücke  
zwischen 1930  
und 1945.  
Silo wurde von  
Arthur Munk  
erbaut.



Stauwerk für  
den Antrieb der  
Turbine des  
Elektrizitäts-  
werks bei der  
Mühle.



Ein Pferdefuhrwerk überquert die Leitha auf der unteren Holzbrücke. Dahinter ist die vorletzte Eisenbahnbrücke vor der Neuerrichtung der Bahnlinie zu sehen.



Eisenbahnbrücke über die Leitha bevor sie 1997 abgerissen und durch eine neue ersetzt wurde.

Bau der neuen Eisenbahnbrücke 1997/98.



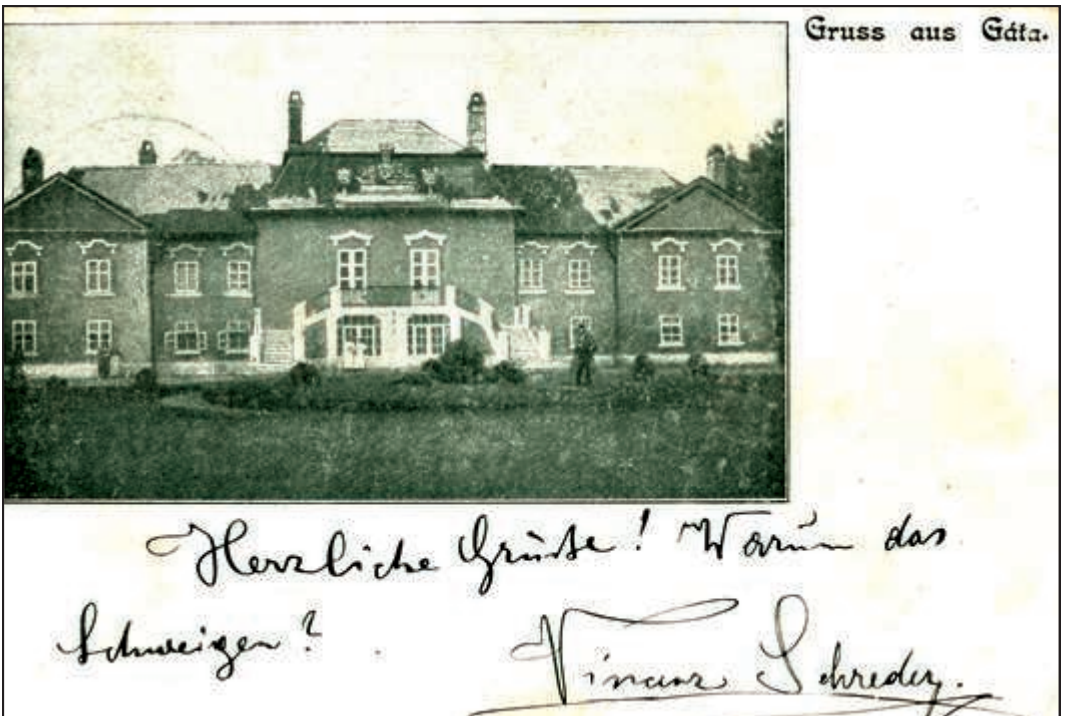


Gátá — Gattendorf.

Báró Laminet kastélya — Kastell des Baron Laminet.

Oben: Neues Schloss des Barons Laminet, das 1896 in den Besitz des Grafen Joseph Batthyany und 1898 seiner Tochter Elisabeth Palffy überging.

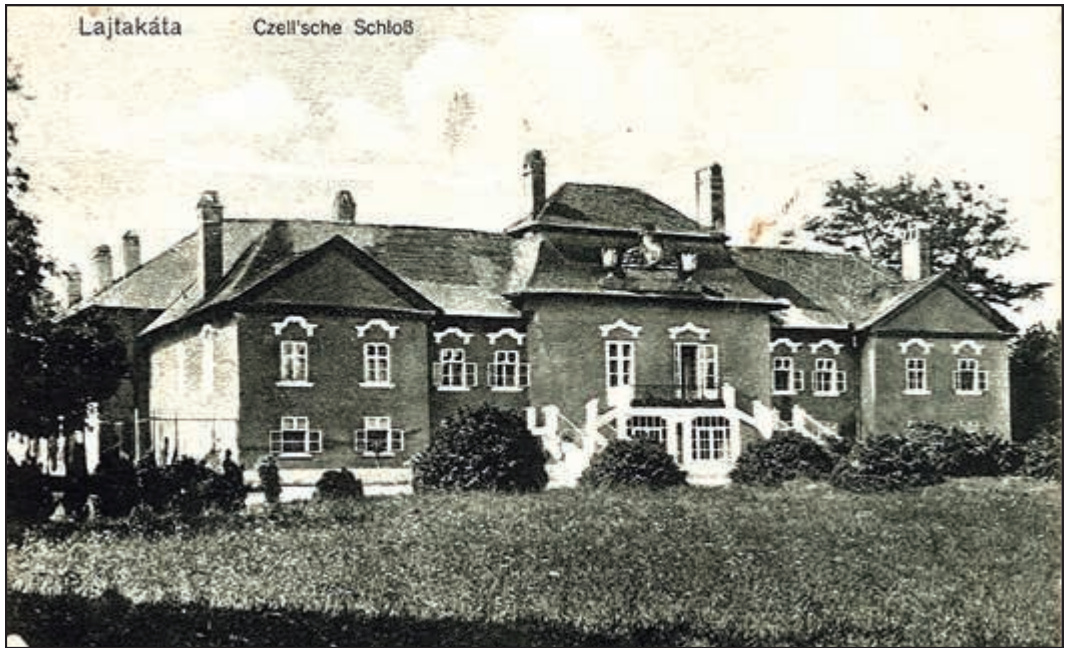
Unten: Der Kartenschreiber Vinzenz Schreder, Neffe von Baronin Antonia Laminet, starb im 25. Lebensjahr 1905 in Gattendorf und vermachte der Feuerwehr, deren Ehrenkommandant er war, testamentarisch 8.000 Kronen. Karte gelaufen 1901.



Gruss aus Gátá.

Herzliche Grüsse! Warmen das Schweizer?

Vinzenz Schreder.



Oben: Neues Schloss ab 1911 im Besitz von Eugen Czell.

Unten: Blick von der Dorfstraße zum Eingangstor des Schlosses; Karte geschrieben 1903.





Ansichtskarte geschrieben 1925 von Frau Gräfin Helene Esterhazy, die mit ihrer Familie zwischen 1923 und 1933 im Schloss wohnte.

Neues Schloss:  
Karte von Graf Casimir Esterhazy an Gräfin Pauline Palfy 1931 geschrieben.



Eingangsbereich zum Neuen Schloss.

Rechts ist das Pfortnerhaus zu erkennen.

Die Karte ist 1931 gelaufen.



Neues Schloss von der Parkseite nach 1945. Der Verfall hat bereits eingesetzt.

Ansicht der Parkseite des Schlosses von Franz Alt, der zwischen 1846 und 1863 häufig seinen Mäzen Graf Casimir Esterhazy in Gattendorf besuchte.





Oben:  
Aquarell des Malers Franz Alt.  
Zimmer im Gattendorfer Neuen  
Schloss.

Unten: Neues Schloss - Luftaufnahme.



Neues Schloss: Teil der Hoffassade mit Statue des hl. Nepomuk.

Die Gefahr des Verfalls des Schlosses war nach dem 2. Weltkrieg gegeben.



Der Erhaltungszustand des Gebäudes hat sich wesentlich verbessert.

Die Außenrenovierung dürfte dem Anschein nach abgeschlossen sein.





Oben: Altes Schloss und Schloßberg'scher Judenhof links, Verwaltungsgebäude des Gutshofes rechts; Karte gelaufen 1941.

Unten: Altes Schloss/Straßenseite. Nach Einbau von Zwischenböden und Vermauern von Fenstern Nutzung als Schüttkasten.





Altes Schloss: Hof- und Straßenansicht





Das Alte Schloss wurde 1975 durch den neuen Besitzer, Univ. Prof. Dr. Carl Pruscha, dem totalen Verfall entrissen.



Die Sicherung der Bausubstanz begann mit der Errichtung des neuen Daches.



Altes Schloss  
seit 1974 im  
Besitz des Ar-  
chitekten und  
em. Rektors  
der Akademie  
der bildenden  
Künste in Wien  
Prof. Dr. Carl  
Pruscha.



Die Bilder  
dieser Seite  
stammen aus  
dem Kunstma-  
gazin  
„PARNASS“  
Heft 3 / 2008  
mit freund-  
licher Geneh-  
migung des  
Fotografen  
Gerald Zug-  
mann.





Synagoge der israelitischen Gemeinde Gattendorf erbaut durch den Baumeister Martin Köstler aus Kittsee im Jahre 1862.

Auf den Bildern ist der Zustand der Synagoge aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg festgehalten mit dem noch erhaltenen Rundgiebel.

Oben: Straßenansicht

Unten: Seitenansicht mit Adalbert Kovacs 1971.





Links oben: Synagoge im Zustand vor dem Abriss 1996, der Rundgiebel wurde wegen einer Dachreparatur schon früher abgetragen.



Rechts oben: Thoransche in der Synagoge.

Unten: Synagogenansicht der Rückseite.





Der Judenfriedhof in Gattendorf besteht seit 1739 und ist bis heute intakt.





Straßen- und Hofansicht des ehemaligen Schachterhauses der jüdischen Gemeinde in der Unteren Hauptstraße 8 (heute Neubau der Fam. Karl Klics).

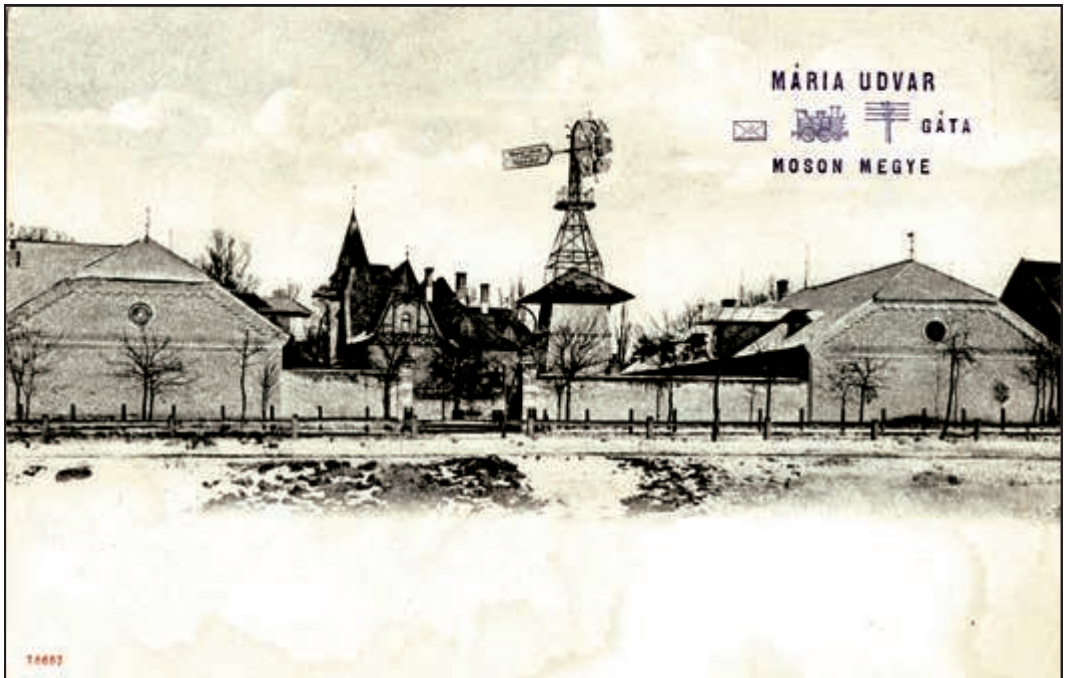




**Schüttkasten:**

Entstanden aus dem ehemals Rauscherischen Kastell mit darunter liegendem ca. 500 Jahre alten Keller.

Der Schüttkasten wurde 1981 abgerissen, der Keller existiert noch.



Ansichtskarte der von Gustav Schreder 1892 erbauten Villa und den beiden Gestütsgebäuden (Foto ca. 1900).

Gustav Schreder nannte das Gut „Mariaudvar“ = Marienhof.





Villa von der Dorfstraße aus gesehen.

Bild ca. 1910 aufgenommen.

Gestütsgebäude als Raiffeisen Lagerhaus.



Ehemaliges Gestütsgebäude und späteres Raiffeisen-Lagerhaus.

Bild 2009 aufgenommen.



Oben: Ehemaliges Gestütsgebäude.

Unten: Villa, Zustand 2009.





Oben: Bahnhof „Gattendorf - Ausweiche“ der Strecke Wien - Budapest beim Siebenjochhof.

Unten: Bahnhof Gattendorf der Strecke Ödenburg - Preßburg.

Beide Bahnhofsgebäude existieren nicht mehr.





Oben: Schreder - Villa erbaut 1892

Unten: Bahnhof Gattendorf; Bahnlinie Ödenburg - Preßburg wurde im Dezember 1897 eröffnet.

Karte gelaufen 1902, geschrieben von zwei Personen mit Namen Thüringer sowie Karl NN und gerichtet an Keszler Antal in Nagy Gyimoth (Vesprem).



Unteres Foto:

Bis Anfang der 1970er Jahre wurde der Güterverkehr noch mit Dampflokomotiven durchgeführt. Hier ist eine Lokomotive der Baureihe 52 mit einem Güterzug im Bahnhof Gattendorf vor dem damaligen, typischen westungarischen Bahnhofsgebäude vor der Weiterfahrt nach Kittsee am 19. April 1971 abgebildet.





Oben:

Letzte Aufnahme eines Teils des Siebenjochhofes (Elisabethhofes) vor der Aufgabe und vollständigen Zerstörung.



Der Verfall ist fortgeschritten, die Natur holt sich ihren Raum zurück.

Heute ist vom Siebenjochhof nichts mehr zu sehen.



Oben: Ehemaliges Gemeindeamt erbaut 1904, daneben hinter dem Baum das spätere Gasthaus Limbeck; Karte gelaufen 1925.

Unten: Straßenzug links dürfte die Untere Dorfstraße im Bereich des „Kuppelstandes“ in Blickrichtung gegen Obere Dorfstraße sein. Das Haus rechts ist das Kaufhaus Redl und Bartholits Veit (40) Das Haus ganz links dürfte der Fam. Kreminger (67) gehören.. Links unten ist das Kaufhaus Ringbauer am Beginn der Unteren Hauptstraße und rechts ist der Bahnhof abgebildet.





Oben: Obere Dorfstraße - links das Neue Schloss, rechts der Meierhof und das Verwaltunggebäude; Karte gelaufe 1918.

Unten: Untere Dorfstraße - links ist Haus der Fam. Karl Kremminger (HNr. 74), danach Gemeindegasthaus und Gemeindeamt; rechts vorne Wohnhaus der Fam. Kreminger (HNr. 30), dann Bartholich (HNr. 29) und die heutige Arztordination (HNr. 28).





Obere Ansichtskarte ist 1931 gelaufen. Absender war Leo Chytra, ein Adjunkt der Gutspachtung.

Unten: Hof der Mühle mit Taubenkobel.





Oben: Kriegerdenkmal errichtet 1922 mit einem Adler auf der Weltkugel als oberer Abschluss der Gedenksäule.

Unten: Ansichtskarte von der Wehranlage für das E-Werk auf der Stockwiese mit dem Reichsarbeitsdienstlager (RAD - Lager) im Hintergrund während des Zweiten Weltkrieges.





Oben Ansicht der Bahnstraße ca. 1955: Links sind die Häuser der Familien: Zenkovits, Lengyel, Scheibenbauer, Tröstl, Hofer, Lörincz, Lörincz, Baulücke und Breschitz. Rechts dürften die Häuser der Familien Hagara, Kalivoda, Wisak, Csizmadia und Fűrnstahl zu sehen sein.

Unten: Spiritusbrennerei, eingerichtet vor 1868 im Gebäude der ehemaligen Mühle nahe der Abzweigung der Kleinen Leitha.





Oben: Luftaufnahme von Gattendorf zwischen 1924 und 1938. Das Wohnhaus von Oberlehrer Bresich wurde 1924 erbaut und das noch nicht zu sehende Lehrerwohnhaus neben der Schulleiterwohnung wurde 1938 errichtet . In der Bahnstraße stehen nur die Häuser von Ol. Bresich und den Familien Perl, Milletich und Kabor.

Unten: Die Luftaufnahme von Gattendorf erfolgte in der Zeit zwischen 1938 und 1945, als wir zum Gau Niederdonau gehörten.





Oben: Blick aus dem Flugzeug auf die noch nicht verbaute Stockwiese 1965. Links oben Weingärten der MIAG.

Unten: Luftbild Gattendorfs aus dem Jahre 2005. Totale Zersiedelung der Landschaft. Ausbreitung der Ortschaft fingerförmig wie ein Krebsgeschwür!





Oben: Luftaufnahme Altes Schloss, Neues Schloss, Meierhof, links unten altes Geschäftslokal von Johann Ranits.

Unten: Luftaufnahme des Meierhofes; links unten erkennt man das neue Wohn- und Geschäftshaus von Johann Ranits.

